

Die Weiserer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 26 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehuc in Dippoldiswalde.

Nr. 33.

Sonnabend, den 16. März 1889.

55. Jahrgang.

Der Kampf gegen den Boulangismus in Frankreich.

Durch das Anwachsen der Anhänger des Generals Boulanger ist die Lage der republikanischen Regierung in Frankreich eine ungemein schwierige geworden, denn es giebt jetzt in der Deputirtenkammer nicht nur eine, sondern zwei und drei Wahrscheinlichkeiten für regierungsfeindliche Mehrheiten, es ist, falls Boulanger's Stern noch weiter steigt, nämlich geradezu zu befürchten, daß eine Anzahl intransigentere Republikaner in der Deputirtenkammer direkt zu Boulanger übergehen, wie es z. B. die Deputirten Laifant und Laguerre bereits gethan haben. Nach dem Vorgange von theils berühmten, theils berühmten Mustern möchten nämlich viele Politiker Frankreichs und am sehnlichsten ein gewisser Theil republikanischer Chauvinisten zur Herrschaft, zur Macht, zu Ehren und Einfluß, was ja in Frankreich gleichbedeutend ist mit „großen Einkünften“, gelangen, und da schließlich doch nicht jeder ehrgeizige Streber selbst Minister oder leitender Staatsmann werden kann, so schließen sich diejenigen, bei welchen der Ehrgeiz und die Habgucht stärker ist als der Patriotismus und der ehrenhafte Charakter, aus eigennütigen Gründen einem Manne an, der an die Spitze Frankreichs gelangen könnte und seinen Helfershelfern Ruhm, Ehre und Gold verspricht. In diesem Umfange liegt das ganze für die Franzosen so unheimliche Geheimniß hinsichtlich der Erfolge Boulanger's. Die Hunderte und abermals Hunderte von distinguirten Personen, welche Boulanger, sich dabei bereits als der Herr Frankreichs gebend, täglich in seinem Salon empfängt, sind eben lauter Leute, welche sich unter Boulanger's Regierung irgend einen persönlichen Vortheil, eine Ernennung, eine Ordensverleihung, eine rentable „Lieferung an den Staat“ u. s. w. erhoffen und da die Habgucht und der Ehrgeiz leider ganz gewaltige Faktoren im politischen Leben Frankreichs geworden sind, so kann man sich denken, welche Schaaren wackerer und überzeugter Anhänger dem „braven“ General Boulanger zuströmen. Es ist eine Art Tanz um das goldene Kalb, ausgeführt von Schwindlern, Narren und Simpeln, der gegenwärtig um Boulanger ausgeführt wird und schwer ist es für die Regierung, dem Schwindel beizukommen, da einerseits Boulanger ebenso dreist in seinem Auftreten als vorsichtig in seinen Worten und Handlungen ist, andererseits die wankelmütigen, phantastischen und urtheilslosen französischen Volksmassen förmlich einen Nationalgötzen zu verlangen scheinen. Aber noch wäre es möglich, den Boulangismus erfolgreich zu bekämpfen oder doch seiner staats- und friedensgefährlichen Entwicklung eine andere Richtung zu geben, wenn die französischen Republikaner einigermaßen zusammengehalten werden könnten oder wenn, falls dies nicht durchführbar ist, die gemäßigten Republikaner einigermaßen eine gewisse taktische Annäherung an die alten monarchistischen Parteien Frankreichs vollzögen. Dadurch könnte der Boulangismus gewissermaßen in Schranken gehalten werden und man könnte dann in Frankreich von einem gewissen Gleichgewichte der Parteien reden, welches dazu diene, um ein einseitiges Parteiregiment zu verhindern. Theoretisch betrachtet, könnte ja eine Annäherung der gemäßigten Republikaner an die alten monarchistischen Parteien, z. B. an die Bonapartisten, als ein Versuch erscheinen, den Teufel durch Beelzebub auszutreiben, aber praktisch liegt die Sache doch ganz anders. Gegenüber den Boulangisten sind heute die Bonapartisten und auch die Legitimisten viel weniger in der Lage, der französischen Nation gefährlich zu werden und eine Verhinderung der Republikaner mit den alten monarchistischen Parteien zu dem Zwecke, dem staatsgefährlichen Boulangismus einen Damm entgegenzusetzen, wäre jedenfalls eine politische That, die von staatsmännischer, über den Parteien stehender Einsicht zeugte. Nahellegend ist es ja auch, daß die Auf-

hebung des Verhandlungsdekrets gegen den Herzog von Aumale, den beliebten Prinzen aus dem Hause Orleans, eine Einleitung zu einer gewissen Annäherung an die rechte Seite der Kammer seitens der Regierung bezwecken soll. Von einer grundsätzlichen Verständigung zwischen Monarchisten und gemäßigten Republikanern in Frankreich kann natürlich nicht die Rede sein, sondern es könnte sich eben nur um ein zeitweiliges praktisches Zusammenwirken gegen Boulanger handeln. Bei den ganz unberechenbaren Zuständen kann natürlich dieser Versuch nur ein bloßes Phantom sein und dafür der Boulangismus, trotzdem man seinen Anhängern mit dem Strafgesetze auf den Leib rücken will, desto mehr feste Gestalt erhalten.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das Concert, welches die hiesige freiwillige Feuerwehr zum Besten ihrer Unterstützungskasse veranstaltet, verspricht für die Besucher, da das Programm ein sehr reiches und abwechslungsreiches ist, in jeder Hinsicht ein genussreiches zu werden. Ein zahlreicher Besuch ist umso mehr zu wünschen, als die Unterstützungskasse noch nicht diejenige Höhe erreicht hat, um ihre Thätigkeit zu einer fruchtbringenden zu machen; hoffentlich wird ihr aber diesmal ein bedeutender Ueberschuß zugeführt werden können.

— Die Zeit, in welcher der hiesige Geflügelzüchter-Verein seine 4. große Geflügel-Ausstellung zu halten gedenkt, rückt immer näher, die Anmeldungen und übrigen Vorbereitungen sind bereits geschehen. Der Verein hat sich für die Ausstellung neue Käfige machen lassen, welche praktisch zusammenlegbar sind und sehr elegantes Aussehen haben. Die Ausstellung bringt fast sämtliche Arten Hühner und Tauben zur Anschauung und ist es für Kenner wie Laien interessant, die verschiedenen Spielarten der Farben sowie die Größen zu beobachten und lernen zu lernen. Mit der Ausstellung ist eine Prämierung und Verloosung verbunden und ist der größte Theil der Loose bereits abgeseht. Zur Verloosung gelangen nur aus der Ausstellung angekaufte Hühner, Tauben, Kanarienvögel. Auf die Decoration der Ausstellungsräume hat der Verein jederzeit viel Fleiß verwendet, doch soll die Ausschmückung des Saales heuer ganz besonders schön werden. — In Bezug auf das Hühnerhalten braucht man nicht zu glauben, daß große Räume und Fluren dazu nöthig sind; die schweren asiatischen Rassen nehmen mit sehr kleinem Laufraum vorlieb und sind zeitige Winterleger, und manche Abfälle aus der Küche und Reste vom Mittagstisch, welche in die Schlott- und Abschgruben wandern, würden zum Unterhalt eines Stammes Hühner ausreichen. Auch an dieser Stelle wollen wir das Vorurtheil unserer Landbevölkerung gegen Rassenzucht entschieden zurückweisen und billigen den Grundsatz durchaus nicht, woran noch so viele Landwirthe halten, indem sie sagen, unsere Landhühner sind die besten. Hat Jemand gute Leghühner und sind darunter schlechte Brüter, so sind dies gewöhnlich schon Kreuzungen fremder Rassen mit Landhuhn. Am geeignetsten für unsere Gegend sind die Kreuzungen von Italienern oder Spaniern mit Landhühnern, da beide Rassen nicht brüchig und dabei gute Eierleger sind.

— Im Monat Februar trat von ansteckenden Thierkrankheiten innerhalb der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde der Milzbrand mehr als sonst, nämlich an 3 Orten in je einem Gehöfte, auf. In Obercunnersdorf waren 21 Kinder gefährdet, von denen 2 erkrankten, 1 derselben verendet, während 1 genes; in Friedersdorf waren 9 Kinder gefährdet, 1 erkrankte und wurde vom Besizer getödtet, und in Reinholdshain waren 8 Kinder gefährdet, von denen 1 erkrankte und verendete.

+ **Frauenstein, 13. März.** Am vorigen Sonnabende hat der in Weglar verhaftete und an das lgl.

Landgericht zu Freiberg abgelieferte Emil Richter aus Hartmannsdorf, unserm Gendarm Balzer gestanden, der Urheber der seit einem Jahre bei den Gutsbesitzern Friedrich Julius Schneider, Wittwe Raben, Wittwe Hänel, Louis Zimmermann und Samuel Kempe in Hartmannsdorf stattgefundenen Brände zu sein. Desgleichen hat er eingeräumt, die Brandstiftungsversuche beim Gutsbesitzer Göbler in Reichenau und beim Hausbesitzer Kästner in Hartmannsdorf verübt zu haben.

— Sonntag, den 24. März, wird im Gasthause zum goldenen Löwen ein Preis-Stat-Spiel stattfinden. Einladungen hierzu werden in den nächsten Tagen ergehen.

Ripsdorf. Nach einer an den hiesigen Gemeinderath gelangten Verordnung der lgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, hat auf Bericht derselben die lgl. Brandversicherungskammer genehmigt, mit Rücksicht darauf, daß die sämmtlichen, von dem vormaligen Bärenburger Staatsforstreviere zum Zwecke der Bebauung mit Wohnhäusern abgetrennten Parzellen, einschließlich der fiskalischen Bahngelände an der hiesigen Haltestelle, in Bezug auf Schulwesen, Polizei und Armenversorgung bereits nach Ripsdorf gemessen sind, und was die in Privatbesitz gelangten Parzellen betrifft, solche auch in gemeinderechtl. Beziehung der hiesigen Gemeinde zugehören, nunmehr auch die fiskalischen, zeitlich in das Brandversicherungskataster von Bärenburg eingetragenen Bahngelände unter den vorgedachten Umständen in das Kataster für hiesigen Ort zu übertragen.

Glashütte. Zu Ehren eines ihrer Arbeiter, welcher länger als 10 Jahre in der Fabrik arbeitete, gab die Firma Strasser & Rohde, Werkstatte für Präzisions-Instrumente, hier, ihren sämmtlichen Arbeitern ein Fest, an welchem sich auch die Frauen beteiligten. War dieses Fest auch einfach, so legt es immerhin ehrenndes Zeugniß ab für Arbeitgeber und Arbeiter.

Possendorf. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft hielt am vergangenen Mittwoch Abend Herr Sup. Ditz-Dippoldiswalde im hiesigen landwirthschaftlichen Verein einen hochinteressanten Vortrag: „Julius Caesar nach Shakespeare.“ Mit sichtlichem Interesse und größter Spannung folgte die Versammlung den Worten des geistvollen, geschätzten Herrn Redners und lohnte am Schlusse des Vortrags die Mühe desselben durch reich gependeten Beifall und herzlichsten Dank.

Dresden. Dem am 16. Juni stattfindenden Wettin-Jubiläum wird dem Vernehmen nach eine außerordentliche Sitzung der sächsischen Ständeversammlung vorangehen, für welche der 12. Juni in Aussicht genommen ist. Wahrscheinlich handelt es sich hierbei um Beschlüßfassung über ein in Form einer Landesstiftung zu gewährendes Huldbigungs-geschenk.

— Gegenüber der durch die Blätter gehenden Mittheilung, daß die diesjährigen Herbstmanöver des sächsischen Armeekorps in Anwesenheit des Kaisers in der Lommatzcher Gegend stattfinden, verlautet jetzt von militär-amtlicher Seite, daß über Zeit und Ort der diesjährigen Uebungen irgendwelche Bestimmungen noch nicht getroffen worden seien.

— In dem bekannten Heller'schen Millionen-Prozeß (die Getreidehändler Gebrüder Heller in Dresden waren wegen Steuerhinterziehung bekanntlich zu einer Gesamt-Geldstrafe von über 500,000 Mark und Tragung der Prozeßkosten verurtheilt worden) hatten die Beklagten den Gnadenweg beschritten. Nach der den Genannten zugegangenen Eröffnung hat hierbei eine Aenderung der Strafe aber nicht erfolgen können.

— Die diesjährige Versammlung der deutschen Forstämänner wird im Monat August in Dresden stattfinden.

Dohna. Unter den den Fuhrwerksbesitzern Herberg und Schödel gehörigen Pferden ist die Rogkrankheit zum Ausbruch gekommen, weshalb dieser

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelne Anzeigen, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Lage 6 Pferde vom Bezirksstierarzt getödtet wurden. Ob nicht noch weiter der Bestand der dortigen Pferdebesitzer gefährdet ist, dürfte abzuwarten sein, doch sind alle erforderlichen Maßregeln ergriffen worden, um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern.

Virna. Gegenüber dem in letzter Zeit häufig vorkommenden Mißbrauch, daß bei Trauungen die Ehrenzeichen der Jungfrauenhaft, Schleier und Kränze, von Bräuten getragen werden, welche keinen Anspruch darauf haben, ist bei einer neulich in der hiesigen Stadtkirche stattgefundenen Trauung von dem amtierenden Geistlichen die Ablegung des Kränzes verlangt worden. Die Ablegung des Kränzes konnte in diesem Falle in der Eile nur zum Theil geschehen, da die einzelnen Kränze mit dem Haar verflochten waren.

Tharandt. Alle neun Kandidaten der hiesigen tgl. Forakademie, welche sich zur diesjährigen Abgangsprüfung gemeldet hatten, haben dieselbe bestanden. Der Studierende Oswin Schmidt aus Neustadt bei Stolpen erhielt sogar seiner besonders hervorragenden Leistungen halber die für die Akademie gestiftete Medaille. Von den neun Abgehenden werden acht in königlich sächsische und einer in herzoglich sachsen-altenburgische Staatsdienste treten.

Freiberg. Auf der Strecke Dresden-Chemnitz gelangte am Nachmittage des 12. März beim Schnellzuge erstmalig die Luftdruckbremse, System Schliesser, zur Anwendung. Die Wirkung derselben war eine ausgezeichnete, denn der in schnellster Gangart einfahrende Zug wurde, nachdem der Maschinenführer den Bremshebel geöffnet hatte, auf etwa Wagenlänge zum Stillstand gebracht.

Chemnitz. Im benachbarten Draisdorf gerieth am Montag Abend ein mit 2 Pferden bespannter Wagen, dessen Besizer sich in eine Restauration begeben hatte, um zu essen, in Brand. Das Feuer, das durch Explodiren der Petroleumlampe entstanden war, wurde alsbald gelöscht.

Weischlitz i. B. Eine bekannte alte Zigeunerin kommt unlängst nach Weischlitz, um durch Zauberei Krankheiten zu heilen. Einer Frau will sie gegen Schwerhörigkeit helfen. Dazu bedarf es des folgenden Umstandes: Die schwerhörige Frau muß sämtliches Geld, welches sie besitzt, womöglich alles Geld im Hause in die Hand nehmen. Es geschieht das. Als die Zigeunerin ihren Hokus-Pokus gemacht hatte, verlangte sie von der von ihr behandelten Frau 10 M., ein Anfinnen, das diese ablehnte. Nunmehr bog das Zigeunerweib der geängstigten Frau die Hand, in welcher sich das Geld befand, nach hinten über und entriß derselben 4 M. Eine andere Frau betrog sie um 3 M. Alsdann machte sie sich aus dem Staube; sie wurde am Bahnhof von dem in Weischlitz wohnhaften Gendarm ergriffen und verhaftet.

Meerane. Am vergangenen Sonntag fand man in der Scheune des zwischen hier und Göbnitz gelegenen Gutes Zehma einen bereits stark in Verwesung übergegangenenen weiblichen Leichnam. In der Todten erkannte man alsbald die zwanzigjährige ledige Anna Schreiber aus Meerane, welche auf dem genannten Gute als Magd bedienstet gewesen und bereits seit sieben Wochen vermisst worden war. Wie weitere Nachforschungen ergaben, ist die Unglückliche in jener Scheune, welche ihr als Versteck gedient zu haben scheint, ertrunken. Sie war nämlich im Januar angeblickt wegen schlechter Behandlung von ihrer Guts-herrschaft eigenmächtig zu ihren hiesigen Eltern entlaufen. Als man ihr dort bedeutete, daß sie in den Dienst zurückkehren müsse, ist sie auch wieder fort und zwar zu einem in der Umgegend wohnenden Onkel gegangen. Aber auch dort wurde ihr nach mehrtägigem Aufenthalte die Rückkehr nach Zehma energisch nahegelegt, und sie begab sich denn auch wieder dorthin, scheint sich aber aus Furcht vor Strafe oder aus Arbeitsscheu in jener Scheune versteckt zu haben, wo sie wahrscheinlich während des Schlafes der herrschenden Kälte zum Opfer fiel. Alle Nachforschungen nach der Vermissten waren erfolglos geblieben, bis man jetzt zufällig ihre Leiche fand.

Johanngeorgenstadt. Von den alljährlich wiederkehrenden Festen unserer Stadt ist neben dem Stadtgründungsfeste das Bergfest, welches stets am Fastnachtsstage gefeiert wird, das bedeutungsvollste; reicht es doch bis in jene Zeit zurück, in welcher der Bergbau der wichtigste Erwerbszweig der Stadt Johanngeorgenstadt war. Auch dies Jahr gewährte der Festzug der Bergleute, vom obersten Angestellten bis hinab zum Hilfsarbeiter, in ihren alterthümlichen Brunkanzügen und mit der herrlichen Fahne ein schönes Schauspiel. Der Zug bewegte sich, wie alljährlich, nach der Kirche, wo ein Gottesdienst stattfand, und am Nachmittage vereinigten sich die Teilnehmer zu geselligen Vergnügungen.

Reißen. Die hiesige Fernsprechanlage wurde am 15. März dem Verlehr übergeben und können die

Teilnehmer mit denen in Dresden und Umgegend, sowie in Freiberg in Verlehr treten. Die Gebühr beträgt für Gespräche bis zur Dauer von je 5 Minuten 1 Mart.

Leipzig. Ein großes Geschenk hat ein hiesiger Bürger dem Rathe übergeben, ein Kapital von 100,000 Mart, von dessen Zinsen hilfsbedürftigen Wittwen von Profurkten und Handlungskommiss hiesiger Kaufleute und Buchhändler Unterstützung gewährt werden soll.

Markranstädt. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang ereignete sich Donnerstag früh voriger Woche in Markranstorf. Mehrere Arbeiter waren daselbst beschäftigt, Heu abzuladen. Ein Arbeiter stand auf dem Wagen, der Handarbeiter F. Bonke aus Kleinbölsig unten vor dem Wagen. Plötzlich fiel die Heugabel vom Wagen herab und traf mit einer Spitze den Untenstehenden durch das rechte Auge bis ins Gehirn. Den Verunglückten brachte man alsbald ins hiesige Krankenhaus, wo er am Montag seinen Leiden erlegen ist.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag nahm am 13. März seine Sitzungen wieder auf und erledigte zunächst einige kleinere Besetzungswürfe. Bei der Beratung des Rechenschaftsberichtes über die Handhabung des Sozialistengesetzes erschien der Reichskanzler Fürst Bismarck im Saale, nahm aber an der Beratung selbst nicht theil. — Hauptsächlich waren es die Sozialdemokraten, die sich an der Debatte beteiligten und ausreichende Gründe für die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes vorbrachten. Da sich im Laufe der Sitzung die Beschlussfähigkeit herausstellte, mußte die Verhandlung abgebrochen werden.

— Das kaiserliche Hoflager wird, wie mehrfach gemeldet wurde, im bevorstehenden Frühjahr von Berlin nach Schloß Friedrichskron bei Potsdam verlegt werden, Meldungen über den Termin der Ueberfiedelung des Hofes nach Friedrichskron sind aber zur Zeit noch verfrüht. Es hängt Alles davon ab, wann die in Schloß Friedrichskron vorgenommenen Umbauten beendet sein werden. Es wird als sicher angenommen, daß bald nach Ueberfiedelung des Hofes der König von Italien dem Kaiser seinen Gegenbesuch abstatten wird. Ueber weitere Fürstenbesuche am Berliner Hofe steht noch gar nichts fest, auch sind Anmeldungen in dieser Richtung bisher nicht ergangen.

— Der elsäß-lothringische Abgeordnete Antoine, dem der Aufenthalt in den Reichsländern seit längerer Zeit unter sagt ist, hat sein Mandat niedergelegt.

Oesterreich-Ungarn. Das ungarische Unterhaus debattirt noch immer über die §§ 24 und 25 der Wehrvorlage, Dank der Obstruktionstaktik, welche die ungarische Opposition den irischen Abgeordneten abgelernt zu haben scheint. Allerdings erklärte Abg. Graf Eugen Jichy, das ganze Wehrgesetz könne in wenigen Tagen erledigt sein, wenn die Regierung die streitigen Paragraphen 24 und 25 aufgeben wolle, aber da Ministerpräsident Tisza hierzu keine Lust bezeugt, wird eben der merkwürdige Redefanzen in der ungarischen Volksvertretung noch weiter gehen müssen. Immerhin ist es aber schätzenswerth, daß Graf Jichy auch bei dieser Gelegenheit betonte, daß die Opposition in Ungarn voll auf dem Boden des Dreibundes stehe, unbeschadet ihrer Meinungsverschiedenheiten mit der Regierung in den Fragen der inneren Politik. Einigen merkwürdig ist, daß zur gleichen Zeit auch von altösterreichischer Seite, in der „Politik“ des Herrn Kieger, erklärt wird, daß die Mehrheit des böhmischen Volkes mit der auswärtigen Politik des Kaiserstaates und dem Dreibunde vollkommen einverstanden sei, eine Erklärung, die nach den ungenirten Angriffen der Czechen im österreichischen Reichsrathe auf Deutschland freilich auch nur am Platze war.

Frankreich. Die Hausjuchungen bei den Mitgliedern der Patriotenliga werden fortgesetzt. Die „Republique française“ meldet, daß die Ergebnisse derselben beweisen, daß ein wirklicher Mobilisierungsplan mit dem Befehl zur allgemeinen Empörung bestand, welcher alle Einzelheiten im Voraus regelte.

— Die aus Paris gemeldete Rückberufung des Herzogs von Amale ist eine Maßregel von nicht zu unterschätzender politischer Bedeutung. Der Herzog von Amale ist derjenige von den orleanischen Prinzen, die sich niemals an politischen Umtrieben gegen die Republik betheiligt, sondern im Gegentheil die Agitationen gegen dieselbe stets offen gemißbilligt haben. Er ist Mitglied der Akademie und hat derselben bekanntlich das Schloß Chantilly mit seinen herrlichen Anlagen und Kunstschätzen vermacht. Seit diesem Vermächtniß ist in Frankreich die Zurücknahme des gegen den Herzog erlassenen Verbannungsbekretes von verschiedenen Seiten mit Wärme befürwortet und von der Regierung auch mehrfach in Erwägung gezogen worden. Das letzte Mal war davon die Rede vor der Wahl Boulangers in Paris, aber das Ministe-

rium Floquet trug Bedenken, den Herzog zu jener Zeit zurückzurufen, da es befürchte, die Maßregel könne als Wahlmanöver aufgefaßt werden. Der Herzog von Amale hat vor einigen Jahren einen von Boulanger an ihn gerichteten Brief veröffentlicht, welcher den General außerordentlich bloßstellte. Die Heimberufung Amales wird daher von den Boulangerianen als eine weitere gegen sie gerichtete Maßregel aufgefaßt werden. Sie wird übrigens dem Kabinet Tirard auch noch andere Feindschaften eintragen, aber von der Mehrzahl der Gemäßigten entschieden gebilligt werden.

Italien. Im Gemeinderath in Neapel fand am 14. März eine römische Verhandlung über die anlässlich des Kaiser-Empfanges geleisteten Ausgaben statt. Einige Redner deuteten Unterstellungen an. Schließlich verließ die Opposition den Saal. Mehrere Duelle werden in Folge des Zwischenfalles erwartet.

England. Das Unterhaus genehmigte mit 231 gegen 88 Stimmen den ersten Abschnitt des Budgets des Kriegsministeriums, in welchem die Heeresstärke auf 152,282 Mann festgesetzt wird.

Kalifornien. In Folge der im Santa Clara-Distrikt gemachten Goldfunde herrscht im ganzen südlichen Theil des Staates Kalifornien eine ungeheure Aufregung. Tausende sind unterwegs nach dem neuen Eldorado. Von San Diego sind in den letzten Wochen durchschnittlich täglich 600 Leute nach der Minengegend aufgebrochen. Die Bediensteten der Hotels und Restaurants sind fast alle fort. Ebenso haben die Telegraphisten und zwei Drittel der Beamten der Guayamana-Eisenbahn ihre Posten verlassen. Der beste Beweis dafür, daß im Distrikt Santa Clara wirklich Gold gefunden wird, ist, daß noch Niemand zurückgekehrt ist. Ein Herr, welcher von den Santa Tranta-Minen kam, brachte 9000 Dollar in Goldstaub, welche er in der Farmer- und Kaufmannsbank in San Diego hinterlegte. Die Mexikaner, welche schon lange dort nach Gold gegraben haben, heimten täglich jeder für 15 Dollars ein. In Ensenada in Unter-Kalifornien giebt es fast keine Männer mehr. Das Thal, in dem das edle Metall gefunden wird, enthält drei durch den Quarz gehende Goldadern. Die Preise für Lebensmittel in der Gegend sind erstaunlich.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

6. Sitzung am 8. März 1889.

Anwesend die Stadtverordneten Wendler, Vorsteher, E. Schmidt, Mende, Müller, Ebert, Wallter, Reichel und O. Schmidt.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 450 M., 800 M. und 1000 M. Darlehn an Grundstücksbesitzer und beschoß

2. eine der Sparkasse mit verpfändete Feldparcelle aus dem Pfandverbande zu entlassen.

3. Der Stadtrath hat beschlossen, bei der Neupflasterung der Herrengasse die Umlegung der Bordsteine und des Trottoirs, sowie die Verbreiterung desselben für Rechnung der angrenzenden Hausbesitzer verlagsweise ausführen zu lassen und dieselbe auszusprechen. Das Kollegium trat diesem Beschlusse bei. Gleichzeitig erklärte man sich damit einverstanden, daß bei dieser Gelegenheit die Einsteigöffnungen der Hauptstraße aufgemauert und mit runden, gußeisernen Deckeln versehen werden und verwilligte den diesfallsigen Aufwand aus der Stadtkasse.

4. Von dem Rechnungs-Abschlusse des Herrn Kaufmann Linde über die Kaltwasserbadeanstalt auf das Jahr 1888 nahm man Kenntniß und verwilligte 9 M. 84 Pfg. Zehlbetrag aus der Stadtkasse.

5. Das Gutachten des Wasserbau-Ausschusses vom 18. Januar d. J., die Einschätzung der Wasserzinsen für die Privatwasserleitung betreffend, erhob man zum Beschlusse.

6. Da die Bürgerchaft die Angelegenheit, den Konfirmanden-Unterricht in der Sakristei betreffend, recht bald geordnet wünscht, beschließt das diesseitige Kollegium, den Stadtrath zu ersuchen, dahin zu wirken, daß der Unterricht in Zukunft in dem dafür bestimmten Lokal abgehalten werde.

Dippoldiswalde, am 9. März 1889.
Das Stadtverordneten-Kollegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Tages-Gedenklätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

16 März.

1621. Der Dichter Georg Neumark zu Mühlhausen in Thüringen.

1763. Kurprinz Friedrich Christian trifft in Roritzburg mit König Friedrich II. von Preußen zusammen.

1871. Beschwertlicher Marsch des Schützen-Regiments Nr. 109 bei starkem Schneestöße, empfindlicher Kälte und großer Müde nach Raun.

1888. Feierliche Beisetzung der Leiche des Kaisers Wilhelm I. im Mausoleum zu Charlottenburg, unter Theilnahme des Königs Albert von Sachsen.

17 März.

1473. Herzog Heinrich der Fromme.

1796. Friedrich August der Gerechte stiftet eine silberne Tapferkeitsmedaille für Unteroffiziere und Soldaten.

1832. Aufhebung der Erbunterthänigkeit in der Oberlausitz durch das Gesetz, welches die Ablösungen und Gemeinheitsheilungen verfügte.

1871. Befehl, nach welchem das kgl. sächs. 6. Infanterie-Regiment Nr. 106, sowie das kgl. sächs. Artillerie-Regiment Nr. 106, dem aus Truppenübungen über den Kontinent neu zu formirenden 1. Division des kgl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106 zugetheilt wird.

18. März.

1576. Der vormalige kurfürstliche Kirchenrath und Beichtwater Dr. Stöbel, welches wegen Hineinigung zum Calvinismus, den er hinter dem Rücken des Fürsten im Lande befördert hatte, lebensänglich eingekerkert worden war, † in Verzweiflung und Schwermuth.

1799. Moser Dezer † zu Leipzig.

1871. Der sächsische Kronprinz Albert trifft von Dresden aus

mit seiner Gemahlin Karola in Compiègne ein, wo das hohe Paar längere Zeit residirt.

1873. Vermählung des Herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen mit der Schauspielerin Ella geb. Franz, Freiin von Feldburg.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 14. März.

Auf dem heute abgehaltenen Kleinviehmarkt waren außer 822 Schweinen und 740 Kälbern auch 161 Hammel und 37 Rinder, oder in Summa 1760 Schlachtstücke zum Verkauf gestellt, von denen 98 unparische Kälber, 9 Landfleischweine und 32 Rinder Ueberstände vom letzten Hauptmarkt waren. Trotz mittelstarkem Besuche verlief das Verkaufsgeschäft wenig zufriedenstellend, denn Rinder und Hammel hatten völlig belanglosen

Umsatz, während Kälber und Schweine einen ausgeprägt langsame Geschäftsengang hatten und leibhaftig keine Gewissheit oben drein wiederum wiederkauften. Was die Preise anlangt, so wurde der Centner Schlachtgewicht von Landfleischweinen, je nach Güte der Stücke, mit 48-58 M. und der Centner lebendes Gewicht von den ungarischen Kälbern bei 40 Pfund Tara mit 58 M. bezahlt. Kälber erzielten 80-105 Pfennige pro Kilo Fleisch. Rinder und Hammel hatten Sonntagspreise.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag Reminiscere, 17 März. Früh 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Früh 9 Uhr Predigt Gottesdienst: Herr Sup. Dypf.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung, Maul- und Klauenseuche betreffend.

Unter den vom Herrn Rittergutsbesitzer Dehmichen auf Berreuth in der Nacht vom 6. zum 7. dieses Monats auf sein Borwerk Paulsdorf eingeführten Rindern ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden, was in Gemäßheit § 65 Abs. 1 der Sächs. Ausführungsverordnung zum Reichsgesetz vom 23. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 11. März 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: von Einsiedel.

Ernig.

Holz-Auktion auf dem Altenberger Staatsforstreviere.

Im Hotel zum alten Amtshaus in Altenberg sollen am 20. und 21. März ds. Js.

folgende im Altenberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als

Mittwoch, am 20. März, von Vormittags 10 Uhr an:

- 57 Stück weiche Stämme von 12-15 cm Mittensstärke, } 10,2-26 m Länge,
- 3 " weiche dergl. von 16-22 cm Mittensstärke,
- 101 " weiche dergl. von 23-29 cm Mittensstärke,
- 49 " weiche dergl. von 30-36 cm Mittensstärke,
- 7 " weiche dergl. von 37-46 cm Mittensstärke,
- in den Abtheilungen 33, 66 und 103,
- 423 " buchene Klöcher von 12-15 cm Oberstärke,
- 777 " buchene dergl. von 16-22 cm Oberstärke,
- 460 " buchene dergl. von 23-29 cm Oberstärke,
- 208 " buchene dergl. von 30-36 cm Oberstärke,
- 77 " buchene dergl. von 37-43 cm Oberstärke,
- 18 " buchene dergl. von 44-50 cm Oberstärke,
- 6 " buchene dergl. von 51 u. m. cm Oberstärke,
- in den Abtheilungen 3, 4, 8 und 9,
- 1064 " weiche Klöcher von 12-15 cm Oberstärke,
- 1943 " weiche dergl. von 16-22 cm Oberstärke,
- 1290 " weiche dergl. von 23-29 cm Oberstärke,
- 487 " weiche dergl. von 30-36 cm Oberstärke,
- 142 " weiche dergl. von 37-43 cm Oberstärke,
- 28 " weiche dergl. von 44-50 cm Oberstärke,
- 9 " weiche dergl. von 51 u. m. cm Oberstärke,
- in den Abtheilungen 15, 16, 33, 35, 55, 66 und 103,
- 1315 " weiche Derbstangen, gef., von 8-11 cm Oberst., 2,3-4,5 m Lge.,
- in den Abtheilungen 15, 16, 33, 35, 55, 66 und 103,

- 2330 Stück weiche dergl., i. g. L., von 8-9 cm Unterstärke, } 5-13 m Länge,
- 1585 " weiche dergl., i. g. L., von 10-12 cm Unterstärke,
- 870 " weiche dergl., i. g. L., von 13-15 cm Unterstärke,
- in den Abtheilungen 1, 15, 23, 29, 30, 36, 39, 45, 46, 55, 59, 66, 69, 103,
- 18600 Stück weiche Reistangen von 2-3 cm Unterstärke,
- 26300 " weiche dergl. von 4-6 cm Unterstärke, } 2-7 m Länge,
- 4440 " weiche dergl. von 7 cm Unterstärke,
- in den Abtheilungen 1, 15, 23, 29, 30, 32, 36, 39, 45, 46, 55, 59, 60, 66, 69;
- Donnerstag, am 21. März, von Vormittags 9 Uhr an:
- 92 rm buchene Brennscheite, in den Abtheilungen 4, 8,
- 179 " weiche dergl., in den Abtheilungen 8, 33, 35,
- 40 " buchene Brennküppel, in Abtheilung 8,
- 89 " weiche dergl., in den Abtheilungen 1, 15, 23, 33, 35, 36, 45, 46, 55, 66, 69, 103,
- 7 " buchene Zäken, in Abtheilung 8,
- 24 " buchene Äste, in Abtheilung 8,
- 258 " weiche dergl., in Abtheilung 1, 15, 23, 29, 30, 32, 36, 39, 45, 46, 55, 59, 60, 66, 103,
- 180 " weiches Brennreisig, in Abtheilung 103,
- 5,00 Wellenhundert buchenes Brennreisig, in den Abtheilungen 4, 8,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden. Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu Hirschsprung nähere Auskunft.
Königl. Revierverwaltung Altenberg zu Hirschsprung und Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 12. März 1889. Grohmann. Schurig.



Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. März 1889, verkehrt auf der Linie Hainsberg-Rippdorf ein Theater-Extrazug von Hainsberg nach Rippdorf. Abfahrt in Hainsberg 11 Uhr 45 Min. Nachts. Der Zug hält an allen Haltestellen zum Absetzen von Passagieren.
Dippoldiswalde, den 5. März 1889.
Königliche Bahnverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei dem fiskalischen Kalkwerke zu Vermsdorf ist wieder frisch gebrannter Düngekalk vorrätig, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Königliches Forstrentamt Frauenstein, am 25. Februar 1889. Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Auktion.

Sonntag, den 17. März, Nachmittags 3 Uhr, sollen in Gausdorf in der oberen Biegelei wegen Umzug verschiedene gebrauchte Möbel, als: 1 Kommode, 1 Bettstelle, 1 Kinderbettstelle, 1 Wiege, 1 Ausziehtafel, 10 Stück Rohrstühle, 1 Spiegel, 1 Schirmleuchte und verschiedenes Andere gegen Baarzahlung freiwillig versteigert werden.
Lorenz.

Achtung!

Donnerstag, den 21. März, Eröffnungstag des ersten Schweine- und Ferkelmarktes im Gasthof zu Hainsberg. Hierdurch zur Kenntniß der geehrten Landwirthe, sowie Händler. Der Gemeinderath.

Loose

zur Geflügel-Ausstellung sind an den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Der Geflügelzüchterverein für Dippoldiswalde u. Umg. 1200 Mark Kassengeld ist gegen sichere Hypothek zu 4 % den 1. Mai auszuleihen von der Gemeindeverwaltung in Reinberg.

Bäckerei-Verpachtung.

Die in meinem Hause seit langen Jahren eingerichtete Bäckerei ist anderweit zu verpachten und kann den 1. April dieses Jahres bezogen werden. Das Haus liegt in Mitte der Stadt, am Markt, in frequentester Lage.
Altenberg. Bernhard Berger.

Konfirmandenhüte,

Serren- und Kinderhüte und dergleichen Mützen, eigenes Fabrikat, empfiehlt in neuester Façon

August Thümmel,

Serrenstraße 127, schrägüber dem Rathhaus. Auswahl in jeder Richtung. — Enorm billige Preise. Neelle Bedienung.

Für Konfirmandinnen

empfehle Lederstiefel mit Gummi von 4 M. an. Carl Gäbler, Schubgasse 120.

Rothkleeaat,

mittelzeitig, rein deutsche Saat, garantiert seidefrei, verkaufe zu möglichst billigem Preis, auch liegt die Kleeaat den geehrten Bestellern zur gefälligen Abholung bereit. Hermann Köhler, Reichstädt.

Einen Wurf schöne Ferkel

verkauft Rittergut Pössendorf.

In Konfirmations-Geschenken

halte mein großes Lager von Regenschirmen in nur solider und guter Waare und in allen Preislagen bestens empfohlen. Carl Reichel, Schirmsabrikant.

Rübenauer Saathafer,

Nachbau, sehr ertragreich und ganz rein, empfiehlt Hermann Köhler, Reichstädt.

Heu, Gebund- und Schüttstroh, sowie Toppauer Samenhafer liegt zum Verkauf im Erbgericht Ammelndorf.

Saatgerste

(die ertragreiche Melonen), gut eingebracht, schön weiß, triert, verkaufe und sende auf Wunsch Proben ein. Müller, Kleincardorf.

Ferkel-Verkauf.

Schöne, starke Ferkel verkauft wieder Rittergut Pössendorf. federvieh und junge Biegen kauft zu höchsten Preisen G. Schauer, Borsbad.

Konfirmandinnen-Korsets,
vorzügliche Façons, schon von 1 Mk. an,
empfiehlt **Gerhard Roth,** Herrngasse 98.

Junge Zickelfelle
kauft zu dem höchsten Preis
August Ebümmel,
Herrngasse 127, schrägüber dem Rathhaus.

Saugziegenfelle
kauft zu allerhöchsten Preisen
Arthur Loh, am Markt.

frisches Rindfleisch, Rindfleisch und Wurst
empfiehlt **B. Böhm.**

 Ein Transport junger, hoch-
tragender
Zuchtkühe
trifft heute Abend ein und steht
zum Verkauf bei **Reichert in Reinberg.**

Lehrlings-Gesuch.
Einen **Bäcker-Lehrling** sucht für nächste Ostern
bei günstigen Bedingungen
Bäckerstr. Helmert, Schmiedeberg.

Einen jungen, fleißigen
Stuhlbauer-Gehilfen
sucht sofort **L. Franz, Lockwitz.**

Nachtwächter-Gesuch.
Einen nüchternen, zuverlässigen Mann als Nach-
twächter sucht **Rittergut Zschackwitz b. Kreischa.**

Ein Bäckergehilfe wird gesucht
von **Heinrich Zimmerbäcker, Altenberg.**

1 zuverlässiger Pferdeknecht
findet sofort bei hohem Lohne Dienst auf
Vorwerk Oberhäslich.

Gesucht
1 Köchin, 1 Kellnerin, Haus- und Kindermädchen,
Knechte, Mägde, Kubbirten. 1 Schirmer sucht
Stellung. 1 Schmiebe-Lehrling findet unter günstigen
Bedingungen gutes Unterkommen. Näheres bei
Frau C. Müller, Dienstbureau.

Arbeiterinnen gesucht.
Rost'sche Pappfabrik.

Ein sehr anständiges Mädchen, im Plätten und
Schneidern bew., sucht Stelle, selbige hat auch Lust
als Verkäuferin. W. Adr. Exped. d. Bl. erbeten.

Stube, Kammer und Zubehör
ist an ordentliche Leute zu vermieten bei
August Ebümmel.

Das Haus Nr. 37 in **Schmiedeberg**
ist mit Obstgarten zum 1. April anderweit zu ver-
mieten, event. auch zu verkaufen. Näheres bei
Stellmacher **Wolf, Schmiedeberg.**

Eine schwarze Grimmer-Pelzmütze
ist am vergangenen Sonnabend Abend im Gasthof
zum Hirsch vertauscht worden.
Bitte abzugeben bei **Aug. Sporberr.**

heute Sonnabend Schlachtfest.
Achtungsvoll **J. Sickmann, Schubgasse.**

Bretschneider's Restaurant.
Sonntag von 3 Uhr an **neubackene Plinzen,**
wozu ergebenst einladet **Fr. Bretschneider.**

Sonntag, den 17. März,
Tanzmusik im Schiesshaus,
wozu ergebenst einladet **C. Hofmann.**

Restauration Berreuth.
Sonntag, den 17. März,
Tanzmusik und Plinzen,
wozu freundlich einladet **C. Mensch.**

Gasthof Ulberndorf.
Sonntag, den 17. März,
Tanzmusik und Neubackene Plinzen,
wozu ergebenst einladet **Cospig.**

Gasthof Luchau.
Sonntag, den 17. März,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **C. Günich.**

Gasthof Reinholdsbain.
Sonntag, den 17. März,
Jugend-Kränzchen,
wozu wir alle Jugend von nah und fern freundlichst
einladen. — Anfang 1/8 Uhr. Die Vorsteher.

Gasthof „goldner Hirsch“, Reinhardtsgrimma.
Sonntag, den 17. März,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Adolph Rühle, Gastw.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma.
Sonntag, den 17. März,
Einzugsschmauss,
verbunden mit **starkbesetzter Tanzmusik,** wobei
ich mit Speisen und Getränken bestens aufwarten
werde und wozu freundlichst einladet **M. Feistner.**

Gasthof Beerwalder Mühle.
Sonntag, den 17. März,
Karpfenschmauss,
wozu freundlichst einladet **B. Kunath.**

Gasthof zu Ruppendorf,
Sonntag, den 17. März, **Tanzmusik,**
wozu ergebenst einladet **Schneider.**

Sonntag, den 17. März,
Karpfen-Schmauss in der Spechtritmühle,
wozu ich alle meine Freunde und Gönner hierdurch
freundlichst einlade. Ergebenst **Pregschner.**

Gasthof zu Hausdorf.
Sonntag, den 17. März,
Bratwurst-Schmauss und Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Gottschalk.**

Gasthof zu Possendorf.
Sonntag, den 17. März,
Wohlthätigkeitsconcert
des Männergesangsvereins **Apollo** aus Rabenau.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Billets im Vorverkauf 30 Pfg.
Achtungsvoll **D. Starke.**
Nach dem Concert **Ball.**

Gasthof zu Schmiedeberg.
Sonntag, den 17. März,
Karpfen-Schmauss
und **starkbesetzte Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet **A. Brückner.**

Das Bad-Hotel zu Kipsdorf
ist auch für den Winter komfortabel eingerichtet. Auf
Bestellung extra geheizte Zimmer für Familien.
Warme und kalte Speisen. Vorzügliche Weine und
Biere. **Die Verwaltung.**
Sonntag, den 24. März,
Concert u. Abendessen nach der Karte.

Gasthof Großölsa.
Sonntag, den 17. März,
Karpfen-Schmauss
und **starkbesetzte Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet **Richard Büttner.**

Gasthof zu Falkenhain.
Sonntag, den 17. März,
Bratwurst-Schmauss
mit **starkbesetzter Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet **Mag. Ebieme.**

Gasthof zu Bärenfels.
Sonntag, den 17. März,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Heinrich Kunze.**

Gasthof zu Bärenhecke.
Sonntag, den 17. März,
Bratwurst-Schmauss
und **gutbesetzte Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet **S. Enderlein.**

Landwirthschaftl. Verein Dippoldiswalde.
Sonnabend, den 16. März, Nachm. 4 Uhr.
Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Referat des Herrn Bezirksthierarzt Lehner: Trichinenversicherung betr.
3. Besprechung einer Anfrage des kgl. Ministeriums des Innern, Erbauung von Flechtstroh betr.
4. Vortrag des Herrn Schuldirektor Endler in Meissen: Die Rindviehzucht in Baden. Zahlreichen Besuch, auch von Gästen, erwartet **d. B.**

Geflügelzüchter-Verein.
Morgen Sonntag, den 17. März,
Nachmittags 3 Uhr,
Versammlung
bei unserem Vorsteher **Loh.** Anstellungsfragen sind
viel zu erledigen. Das Erscheinen aller Mitglieder
ist nothwendig. **Der Vorstand.**

1889er Rekruten.
Dienstag, den 19. März, Abends 7 Uhr, im
Hotel zum Stern
Gesellige Unterhaltung.
Außer Musik gelangen verschiedene Vorträge
zur Aufführung.

Kranken-Unterstützungs-Verein
für **Niederpöbel und Umgeg.,**
eingeschriebene Hilfskasse.
Sonntag, den 24. März, Nachmittags 3 Uhr, im
hiesigen Gasthofe
General-Versammlung.
Abänderung des § 5 der Vereinsstatuten.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mit-
glieder bittet **der Vorstand.**

Sonntag, 17. März **Concert** Sonntag, 17. März
der freiwilligen Feuerwehr
zum Besten der Unterstützungskasse
im Saale der „Reichskrone“,
unter gefälliger Mitwirkung des königlichen Kapellmeisters Herrn **Wagner** und anderer sehr
schätzenswerther Kräfte.
Anfang punkt 1/8 Uhr. — Eintritt 40 Pf.

PROGRAMM.
Feuerwehr-Marsch.
„Dehlt' Dich Gott, es wär so schön gewesen“, Trompetinen-
Solo von Refler.
Vorgetragen von Herrn kgl. Kapellmeister Wagner.
„Der verliebte Anton“. Koupel.
Variationen für Oboe, von Bos.
Vorgetragen von Herrn Bepoll.
Noch ein Mann Einquartierung,
oder: Hülse in der Noth.
Militärisch lebendes Bild in 15 Verwandlungen.

Wein Oesterreich. Walzer von Jürgang.
Traumbilder. Fantasie für Violine u. Pianoforte von Lumbye.
Melodienfranz. Terzett.
„Das Andre wird sich finden“. Koupel.
„Gedenke mein“. Romantze für Oboe von Reb.
„Cour a tout“. Polka von Bkoff.
Der reitende Nachtwächter von Angra-Pequena. Grotel-
Koupel.
Eine tolle Geschichte.
Schwank in 1 Akt von Rudolph Seubertlich.
Die freiwillige Feuerwehr.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 33.

Sonnabend, den 16. März 1889.

55. Jahrgang.

Dank.

Plötzlich und unerwartet hat der Tod ein hoffnungsvolles Leben geendet. Unser lieber Sohn und Bruder **Otto Oswald Woldemar Göhler**, Oberknappe in Lügßena, ist mitten in seiner Thätigkeit, die er so sehr liebte, erst 20 1/4 Jahr alt, tödtlich verunglückt und wir konnten nur seine Leiche in die Heimath zurückbringen. Unser Schmerz ist unbeschreiblich, aber gute Menschen haben uns gezeigt, daß die Liebe nimmer aufhört, darum sagen wir ihnen allen hierdurch auch öffentlich unseren herzlichsten Dank.

Herzlichen Dank Herrn Pastor Woost für seine tröstenden Worte und Herrn Kantor Hennig für die schönen Gesänge im Hause und am Grabe. Ferner herzlichsten Dank der lieben Jugend von Kreischa, die den Entschlafenen auf seinem letzten Wege begleitete, die seinen Sorg mit Blumen schmückte, zu Grabe trug und Trauerweisen spielen ließ.

Besonderen Dank der Gesellschaft „Erholung“ aus Dippoldiswalde, die hierher gekommen war, um ihren lieben Freund und Kameraden zu Grabe zu geleiten und die ihm durch ihren Vorleser, Herrn Palme, ehrende Worte ins Grab nachrief. Allen Denen aber, die uns in den schweren Tagen so treu mit ihrer Theilnahme zur Seite standen, sagen wir hierdurch innigsten Dank.

Wir aber sprechen, trauernd in unserem stillen Hause, dem lieben Sohne nach:

O süßes Wort, das Jesus spricht
Zu armen Mütter: „Weine nicht!“
Ich geb' ihn wieder, denke d'ran,
Was ich zu Rain hab' gethan.

Fern von dem lieben Heimathsthal,
Da sah'n wir Dich zum letztenmal;
So kalt Dein Herz, so stumm Dein Mund,
Kein Blick gab Deine Lieb' mehr kund.

Dort oben bist Du, wo kein Leid,
Kein Schmerz mehr ist, in Ewigkeit,
Dort seh'n wir uns und preisen dann:
Was Gott thut, das ist wohlgethan!

Hab' tausend Dank, Du lieber Sohn!
Gott schenke Dir den ew'gen Lohn.
Gott tröste uns in bitt'rem Leid,
Führ' uns zu Dir zu ew'ger Freud'.

Kreischa, am 10. März 1889.

Die tieftrauernde Familie Träbert.



Künstliche Zähne

werden schmerzlos eingesetzt.
Plombiren und Reinigen
billigst. — Für Brauchbarkeit der
Zähne, sowie Haltbarkeit der Plomben garantire.

L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler,
Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209.

für Konfirmandinnen!

Schwarze u. bunte Kleiderstoffe,
glatte, gemusterte und gestreifte Neuheiten,
Jaquettes, Schulterkragen, Tücher,
weiße u. bunte fertige Röcke, sowie
Rockzeuge, Hüschel,
Taschentücher u. s. w.

empfehlte in größter Auswahl zu den
billigsten Preisen

Oscar Näser, Kirchplatz.

Zur Konfirmation.

Uhren, Uhrketten, hochfeine und dabei sehr
billige Armbänder, Kreuze, Medaillons,
Salsketten, Brochen, Ohrglocken, Ringe,
Haarkettenbeschlüge zc. in reicher Auswahl.

R. H. Bucher, am Markt.



Dippoldiswalde,
Brauhoftstraße
Nr. 310,
hält sein Lager
aller Sorten
Regulateure,
Wand- u.
Taschenuhren
bestens
empfehlen.

Reparaturen
auf u. billig.

Farben-Handlung von F. Major.

Schablonen in Wandmustern, Rosetten, Ecken,
Friesen, Ranten, Spiegelverzierung, Abzieh-
papier zum Holzmalen in allen Sorten, alle
Farben, Lacke, Firnisse, Staniolfarben,
alle Sorten Pinsel und Bürsten empfiehlt in
großer Auswahl **F. Major**, am Markt.

Ich empfehle eine große Auswahl
Konfirmanden-Anzüge, Herren-Anzüge,
Kinder-Anzüge, sowie Jackets, Hosen und
Westen in nur guten Stoffen, auch Damen-
Garderobe zu bekannten billigen Preisen.
A. Lange, Obermühle Reinhardtsgrimma.

Photograph. Atelier Glashütte.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit im Atelier,
Mühlstraße 95h, in der Nähe der Post, statt.
Bernb. Buchmann, Photograph.
Mäßige Preise und nur gute Bilder.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von **Cunnersdorf**
und **Umgegend** zur gefälligen Nachricht, daß ich die
Schmiede

von Herrn **Strauß**, gepr. Fußbeschlagmstr., käuflich
übernommen habe und empfehle ich mich den Herren
Guts- und Pferdebesitzern und bitte um geneigten
Zuspruch. Desgleichen empfehle ich mich zum Bau
sämtlicher Pflug- und Ackergeräthschaften, sowie
auch zur Reparatur allerhand landwirtschaftlicher
Maschinen.

Cunnersdorf bei Glashütte.

Paul Stenzel,

geprüfter und prämiirter Fußbeschlagmeister.

Geschäfts-Empfehlung.

Von der weltberühmten Nähmaschinen-Fabrik
Dürkop & Comp. in Bielefeld ist mir der Verkauf
ihrer Fabrikate übertragen worden und empfehle ich
mich einem geehrten Publikum von **Reinholdsbain**
und **Umgegend** bei Bedarf zur Lieferung der besten
und vollkommensten Nähmaschinen der Neuzeit.

Dürkop-Nähmaschinen,
Singer-Nähmaschinen,

in einfacher bis zur feinsten Salon-Ausstattung,
sowie auch **starke**
Schneider- und Schuhmacher-
Nähmaschinen.

Ich bin in den Stand gesetzt, die niedrigsten
Preise zu stellen und bitte bei Bedarf um gütige
Berücksichtigung.

Reinholdsbain. Hochachtungsvoll

Bruno Raumann,

Fußbeschlagmstr.

NB. Reparaturen werden von mir prompt und
billig ausgeführt.

Grassamen-Mischungen,

nach Angabe des Zweckes und der Bodenart zusammen-
gestellt, sowie

Kleesaaten

und **Futterkräuter**. Preislisten gratis.

Gustav Schubert, Gringswalde.

Gummi-Wäsche,

Universal-Wäsche,

empfehlte zum billigsten Preise

Hermann Nothe, Herrengasse.

Zur Konfirmation

empfehlte:

Neuheiten in schwarzen, gestreiften und gemusterten Kleiderstoffen,
Neuheiten in 3/4 breiten schwarzen Cachemirs,
Neuheiten in gestreiften, karrirten, brochirten und remagirten Kleiderstoffen,
Neuheiten in bunten glatten Kleiderstoffen.

Neuheiten in Konfirmandinnen-Jäckchen, | Konfirmanden-Sacko- und Rock-Anzüge,
Neuheiten in Konfirmandinnen-Umhängen | Konfirmanden-Hosen und -Westen
in größter Auswahl und zu wirklich billigsten Preisen

Dippoldiswalde **Maximilian Zemmrich** Dippoldiswalde

Oberthorplatz.

Konfirmanten-Güte,
die neuesten Formen in steif und weich,
empfiehlt **Otto Baumann,**
Hutmachermeister, Dresdner Straße.
Große Auswahl. Billige Preise.

B. Kreuzbach
empfiehlt als besonders preiswerth
Schwarze Kleiderstoffe
in glatt, gestreift und gemustert,
Frühjahrs-Neuheiten
in farbigen, gestreiften, karrierten und
ramagierten
Kleiderstoffen,
Konfirmanten-
Jackets und -Umhänge,
neueste elegante
Regen- u. Kragen-Mäntel
von vorzüglichen Stoffen.
B. Kreuzbach,
Dippoldiswalde, Altenberger Str.

Konfirmanten-Ohringe,
Rebailons, Kreuze, Halsketten, Ringe kauft man
zu billigen Preisen in dem Goldwaaren-Geschäft von
J. A. Bchendorf, Dresden, Marienstr. 5. S. H.

Wer nur einige Fläschchen von **B. Knauth's**
vorzüglichem

Arnica-Saaröl
verbraucht hat, ist überzeugt, daß es kein Schwindel-
präparat ist, sondern daß es in allen Fällen den
Haarwuchs fördert u. Schuppenbildung verhindert.
Fläschchen zu 50 und 75 Pfg. allein echt bei
Serm. Lommatsch, Drogerie, Dippoldiswalde,
und **Carl Köber, Drogerie, Rabenau.**

Rothklee,
seidefrei garantiert, empfehlen billigt
Standfuß & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Echten reinen Sommerweizen zur Saat
hat noch abzugeben **Ferd. Schwenke, Seifersdorf.**

Samenweizen, Samenhafer
verkauft **Kleber, Gutsbes., Wendischcarsdorf.**
Ein **Mädchen,** welches nächste Ostern die Schule
verläßt, wird bei Obigem in Dienst gesucht.

Maischrot,
ausgezeichnete Waare, empfiehlt billigt
Friedrich Wegold, Hausdorf.

300 Ctr. gutes, gesundes Haferstroh
habe noch pro Ctr. zu 3 M. abzugeben, bis ins Haus
von 20 Ctr. an 3 M. 30 Pf.
Bernhard Glöck in Deuben, Bez. Dresden.
Das Haferstroh ist lose und nicht in Ballen gebunden.

Ein Transport
Zucht-Kühe
trifft heute wieder zum Verkauf ein
bei **K. Büttner in Specktrif.**

Ein starker Transport hochtragender
Zug- u. Zuchtkühe,
nahe zum Kalben und mit Kälbern,
trifft heute Sonnabend ein und steht
zum Verkauf bei **Crust Glöckner in Reichstädt.**

Große Auswahl
dänischer Pferde,
sowie etliche Tausch-Pferde stehen
zu möglichst billigem Preis zum Ver-
kauf bei **Carl Boden, Ulberndorf.**



Zu Konfirmations-Kleidern

empfiehlt
viele Neuheiten
in schwarzen glatten Stoffen,
in schwarzen gemusterten Stoffen,
in bunten glatten Stoffen,
in bunten gemusterten Stoffen
in bekannter allergrößter Auswahl zu denkbar billigsten Preisen
Hermann Näser,
Markt und Herrengasse.

Herren-, Knaben-, Damen- und Mädchen-Garderobe!
Dresden-A., Galeriestr. 12, 1. Max Grün Dresden-A., Galeriestr. 12, 1.
Um meinen werthen Kunden auch in diesem Jahre Gelegenheit zu geben, sich elegant und
doch spottbillig zu bekleiden, verkaufe **thatsächlich 25 Proz. billiger,** als jedes andere Geschäft.
Als Beweis:
500 Konfirmanten-Anzüge schon von 10 Mf. an,
1000 Herren-Anzüge " " 12 " "
1000 Herren-Sommer-Ueberzieher " " 12 " "
3000 Herren-Hosen in 100 versch. Mustern " " 4 " "
Monats-Anzüge, Jackets, Westen u. s. w. in riesiger Auswahl.
Konfirmanten- und Herren-Güte von 1.50 M. an.
Damen- und Mädchen-Regenmäntel bedeutend billiger als im Laden.
Jeder, der diese ausgeschmückte Annonce mitbringt, erhält an der Kasse extra 5 % Rabatt.
Nur bei Max Grün, Dresden-A., Galeriestr. 12, 1, nahe am Altmarkt.

Ungar. konzentr. Rinderdünger
ist getrockneter und gemahlener Stallmist, also rein animalischer (viehischer) Dünger und stammt
aus den bedeut. Spiritusfabriken zu Temesvár. Wir empfehlen denselben aus vollster Ueberzeugung als das
wirkksamste und billigste Düngemittel für jede Bodenart und jede Frucht. Analysen und Gutachten
der höchsten landw. Autoritäten, sowie Muster unentgeltlich und franko.
In allen Städten und größeren Orten Sachsens und Thüringens, wo wir noch nicht
vertreten, suchen wir sofort **Aleinverkaufsstellen** zu errichten.
Prell & Co., Dresden,
alleinige Importeure des ungarischen Rinderguano.

Bruch-Heilung.
Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unschädlichen Mitteln ohne Verursachung
von **Reißen, Godesack- und Wasserhodenbruch** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt,
so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Eöln; P. Gebhard, Schneiders-
meister, Friedersried b. Neufkirchen, 54 J.; Jos. Kall, Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz,
Wagenbauer, Langenpfunzen b. Hofenheim (für Kind). Broschüre: **„Die Unterleibsbrüche und ihre**
Heilung“ gratis. **3000 Bandagen** bester Konstruktion vorrätig; mit einer Musterauswahl ist
unser Bandagist in
Dresden, Gasthof zum „Nitterhof“, am 5. jeden Monats, von 2 1/2—7 Uhr Nach-
mittags, und am 6. jeden Monats, von 8—12 Uhr Vormittags,
zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressire: An die Heil-
anstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.

Bertolby's nervenstärkender Kraft-, Heil- und Magen-Balsam. (Aeußerliche Einreibung.)
Seit über 40 Jahren bestens bewährt bei Migräne, Sicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Geschwulst,
Hämorrhoidalleiden, Kopf-, Zahn- und Ohrenweh, Brandschäden, Flüssen zc. Auch bei Kinderkrankheiten, als
Scharlach, Masern, Englische Krankheit zc. überaus zu empfehlen. Zu haben in der Apotheke zu Dippol-
diswalde in Töpfchen à M. 1.50. Prospekte gratis und franko. **Crust Bley, Dresden-A., Annenstr. 52.**

Vorsicht hat nie geschadet, dies sollte sich
Jeder, auch der gesundeste Mensch sagen und bei der
kleinsten Verdauungsstörung: Saures Aufstoßen, be-
legte Zunge, Magendruck, Appetitlosigkeit zc. sofort ein
geeignetes Mittel, wie es die Apoth. Richard Brandt's
Schweizerpillen sind, anwenden, dann hat man sich nie
Vorwürfe zu machen, nachlässig gewesen zu sein. Man
achte genau darauf, das echte Präparat, welches
à Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich, und
keine werthlose Nachahmung zu bekommen.

Schlachtpferde
kauft zum höchsten Preis
Bruno Ehrlich in Deuben.



Gelegenheitskäufe.
1 Landauer, 1 Koupee, 3 Halbverdeckte,
6 Americains, 2 Selbstfahrig-Wagen,
1 Einfahrwagen, 3 Korbwagen, 6 Paar
Kutschgeschirre sollen billig verkauft werden.
L. Kühnert, Dresden,
Pirnaische Straße 21. im Restaurant.
Eine Zuchtkuh,
unter zweien die Wahl, die eine, worunter das Kalb
steht, die andere hochtragend, ist zu verkaufen in
Reinholdsbain Nr. 23.